

PREISVERLEIHUNG

andersartig gedenken **on stage**

3. bundesweiter Theaterwettbewerb
zu Biografien der Opfer der
NS_“Euthanasie“-Verbrechen



andersartig gedenken
ON STAGE

Laudatio für den 3. Preis in der Wettbewerbskategorie
Inklusive Erwachsenen-Theater
für das Theater Odos
für „Treppe ins Ungewisse“

Berlin, 20. Juni 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Jury hat entschieden, das Theater Odos für das Bühnenstück „**Die Treppe ins Ungewisse**“ mit dem 3. Preis auszuzeichnen.

Vielschichtige, beunruhigende Musik und das heftige Klappern einer Schreibmaschine ziehen augenblicklich in den Bann des futuristischen Bühnengeschehens: Ein Pult, die Schreibmaschine, eine Wand mit angehängten Aktenheftern, die Wand, die später zur (Video-) Projektionsfläche der Zeugenberichte wird und eine stilisierte Treppe. Die Treppe hat es in Hadamar wirklich gegeben. Sie führte in den Tod.

Eine Staatsanwältin und ihr Assistent ringen um fiktive Anklageschriften gegen Ärzte, die in der NS-Zeit Medizinverbrechen begangen haben. Sie verantworten die Ermordung und die Zwangssterilisation von zahllosen Menschen.

Die Staatsanwältin stellt sich zur Verfügung, die Fassungslosigkeit in sich zu bewegen. Ihr Assistent schwingt mit den Biographien der Zeugen und verliert sich fast darin. Dieses Zusammenspiel macht es den Zuschauenden möglich, sich zu identifizieren, Emotionen zuzulassen und sich innerlich den Opfern zur Seite zu stellen.

Dieses Stück ist von großer Bedeutung, weil es aufzeigt, was zu wenig in der Öffentlichkeit diskutiert wurde und wird: Ärzte des NS-Regimes wurden kaum zur Rechenschaft gezogen. Im Gegenteil: Sie verfolgten ihre Karrieren nahezu unbehelligt weiter, auch als Kinder und Jugendärzte, und einige erhielten sogar Preise und andere Ehrungen.

Für Diskussionen in der Jury sorgte, dass in dem Stück augenscheinlich keines der Ensemblemitglieder selbst mit einer Beeinträchtigung lebt und damit der inklusive Ansatz in Frage steht.

Was dieses Stück aber in besonderem Maße auszeichnet, ist

- zum einen das würdige Erinnern an die Biographien und Schicksale der Menschen mit Behinderungen und
- zum anderem die klare Positionierung gegen jegliche Anmaßung, Menschen als unwert aussortieren, ausgrenzen und auslöschen zu wollen.

Damit konnte die Jury die Wirksamkeit und die Bedeutung des Stückes **für** Inklusion anerkennen.

„Der Alptraum vom perfekten Menschen ist noch immer nicht tot“, spricht die Staatsanwältin wie eine Mahnung, die aus der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft zu weisen scheint.

Mit der Vergabe des 3. Preises dankt die Jury dem Odos Theater herzlich für dieses herausragende Stück.

Eileen Moritz

Jury „andersartig gedenken on stage“

